

Memmingen, den 15.07.2016

Werte Schachfreunde,

mit meinen ersten Zeilen sehe ich mich gezwungen, Euch, auch mit den Schattenseiten unserer Vereins- und Funktionärstätigkeit zu konfrontieren. Denn auch diese Seite des Schachlebens gehört mit zu unserem Schach-Alltag, oftmals geschieht dies in den ungelegensten Augenblicken.

Gestern bekam ich, völlig unerwartet, die Nachricht vom Ableben meines menschlich hoch geschätzten Schachfreundes Heiko Perlitz. Kein bedeutender, schachlicher Werdegang steckte in ihm, keine bedeutende gesellschaftliche Stellung hatte er inne, aber dennoch war sein stets freundlicher Umgang mit seinem Gegenüber bemerkenswert und zeichnete ihn aus. Er zeigte dem Anderen immer die gebührende Wertschätzung. Das machte ihn aus und bescherte ihm Freundschaft und Wohlwollen all seiner Schachkollegen, ein angenehmer Zeitgenosse eben. Mit seinen nur 48 Jahren ist er für uns ein herber Verlust.

Nun zum eigentlichen Thema „Bericht aus Südschwaben“. Betrachtet man die Verbandsturniere in Südschwaben, so lassen sich die Teilnahmezahlen durchaus an denen artverwandter Veranstaltungen des Schwäbischen Bezirks messen bzw. übertreffen diese sogar (siehe Schnellschach- oder Blitz-Einzel). Einzig das Seniorenturnier verzeichnete über die letzten Jahre in der Akzeptanz einen leichten Schwund. Geschuldet wird das auch der Tatsache, daß der ehemalige Seniorenwart die Organisation und Durchführung des Turniers mit einer außergewöhnlichen Leidenschaft und Nachhaltigkeit betrieb, die es dem Nachfolger alles andere als leicht macht, auf diesem Niveau mitzuhalten. Sorge bereitet hingegen die Entwicklung einiger Vereine. Mit der Auflösung des Traditionsclubs SK Memmingen 07 verloren wir in Südschwaben einen Verein, der sich in der weiteren Vergangenheit einen guten Namen machte, wenn auch 1998/1999 dieser durch einen mißliebigen Schachfreund in Mißkredit gebracht wurde.

Überalterung ist ebenfalls ein Thema in einigen Vereinen. Oftmals spielt bei diesem Aspekt nicht eine mögliche mangelnde Jugendarbeit eine Rolle, sondern einfach die Ohnmacht Jugendliche oder auch neue Mitglieder an den Verein zu binden. Zu viele Einflußgrößen unserer Gegenwart behindern oder verhindern oftmals den Erfolg solch eines Unterfangens. In Summe können wir die Ereignisse des zurückliegenden Jahres in unserem Kreis sehr positiv bewerten, auch die Baustellen wie beispielsweise in der Jugendarbeit werden in der kommenden Saison angegangen.

Hiermit danke ich auch allen meinen Vorstandsmitgliedern, die wie immer vorzügliche Arbeit in Sachen Turnierendurchführung, Kassenhaltung, Presse, Internet und Gewährleistung des Schachbetriebs geleistet haben.

Manfred Schweizer

(1.Vorsitzender Südschwaben)